



Bettina Brömme

Schmetterlings Schrei

THRILLER



Arena

etwas über das Krokodil und den Teddy weiß? Ihre Mutter klingt vorwurfsvoll. Ihr Vater genervt. Wie so oft. Sie öffnet die Badezimmertür, denn dort gibt es den einzigen Platz, der ihren Frust und ihre Angst ein wenig abmildern wird.

Obwohl sie sich verschwitzt fühlt, dreht sie das Wasser ganz heiß. Vielleicht wird die Dusche all die widersprüchlichen Gefühle in ihrem Kopf abwaschen.

*

Querida Mamá,

ich will dir nur kurz berichten: Das Mädchen war tatsächlich da. Erst war ich aufgeregt, aber dann bin ich ganz ruhig geworden. Es ist, na ja, nett und es wirkt unkompliziert. Das ist gut. Ich glaube auch, es mag mich. Das ist noch besser. Und das Allerbeste: Es wird wiederkommen. Es hat ihm gefallen, sehr sogar.

Ich rechne fest damit, dass es keine Probleme geben wird. Mein eingeschlagener Weg erweist sich als gangbarer, als ich zuerst gedacht habe. Alle sind so ahnungslos. Ich muss aufpassen, dass ich nicht immer mit einem Lachen auf dem Gesicht herumlaufe. Bald, Mamá, bald wird unser Tag kommen.

In Liebe

Dein Kind

PS: Kannst du dich an ihn erinnern? Es war das einzige Geschenk. Es fiel mir schwer, ihn wegzugeben, deswegen habe ich wenigstens das Foto gemacht. Aber bestimmt kann ich ihn am Ende zurückholen. Zurück nach Hause.

*

Als sie am Montagmorgen um 20 nach acht aus dem Bus steigt, schlägt ihr die Hitze bereits wie aus einer Sauna entgegen. Sie pfriemelt die Trinkflasche aus der Seitentasche ihres Rucksacks, nimmt einen Schluck Wasser und geht los. Gegen halb neun soll sie da sein, hat Jürgen sie gebeten. Sie wird sich beeilen müssen. Um neun Uhr öffnet die Sprungschule und heute startet gleich der neue AFFAusbildungslehrgang, hat man ihr gesagt. Was auch immer das ist.

»Am besten, du läufst den ersten Tag einfach mal mit, dann stellen wir schon fest, wofür du am besten geeignet bist«, hat Jürgen vorgeschlagen. Alice lässt das Dorf langsam hinter sich. Die Straße zwischen den Feldern hindurch bietet keinerlei Schatten und sie spürt, wie der Schweiß an ihr herunterrinnt. Wird sie jetzt jeden Morgen hier entlangstapfen müssen? Grauenhafte Vorstellung. Aber vielleicht wird ja Sky auf sein Angebot, sie mitzunehmen, zurückkommen. Ob sie ihn danach fragen soll?

Sie hat am Sonntag Tessa nicht nur vom Tandemsprung vorgeschwärmt, sondern auch von diesem wahnsinnig süßen Lehrer. Ihre Freundin hat vehement ein Foto eingefordert und Alice hat ihr eins versprochen. Natürlich hat sie schon auf Facebook nach ihm gesucht, aber nichts gefunden. Doch sie weiß ja nicht mal seinen Nachnamen. Die Geschichte mit dem Teddy hat sie Tessa nicht erzählt. Irgendwie hat sie sich dafür geschämt, obwohl sie selbst ja gar nichts getan hat. Ein Eindringling ist in ihrem Zimmer gewesen! Den ganzen

Sonntag über hat sie versucht, sich nicht dort aufzuhalten. Sie ist mit ihrem Vater ins Schwimmbad gegangen, fühlte sich aber auch dort unwohl, als sie ein paar von Hendriks Freunden entdeckte, die sie gnadenlos abschätzig musterten. Gibt es denn keinen Platz, wo sie nicht an ihn erinnert wird?

Der Weg scheint kein Ende zu nehmen. Sie kann nicht einmal die hässliche Halle mit dem Blechdach ausmachen. Sicher wird ihr Marsch noch Stunden dauern. Mit dem Auto ist alles so schnell gegangen.

Hinter sich hört sie plötzlich das Geräusch eines Motors. Oh ja, bitte – jemand, der sie mitnehmen kann. Sie bleibt stehen, dreht sich um und hält auf gut Glück den Daumen raus. Der Autofahrer antwortet mit der Lichthupe. Kurz darauf bremst ein silbergraues Audi-Cabrio mit geschlossenem Verdeck auf ihrer Höhe. Die Scheibe des Beifahrerfensters fährt herunter und endlich erkennt Alice Sky am Steuer. Und neben ihm sitzt Luna.

»Hi«, sagen die beiden wie aus einem Mund.

»Ist das nicht ein bisschen heiß zum Laufen?«, fragt Luna. Klingt sie schnippisch? Als Hardy dabei war, war sie doch so freundlich ...

»Schon«, sagt Alice matt. Wie blöd ist sie eigentlich? Na klar, Luna und Sky – Sky und Luna –, die sind ein Paar. Zwei so schöne Menschen müssen einfach zusammengehören.

»Fahrt ruhig weiter«, hört sie sich sagen. »Ihr habt ja eh keinen Platz.« Das Cabrio hat keine Rückbank, hat sie sofort festgestellt.

»Ach, für besondere Tramper haben wir einen Notsitz«, lacht Sky und drückt auf einen Knopf am Armaturenbrett. Mit einem sanften Surren fährt das Verdeck wie von Zauberhand nach hinten. Er klopft auf die Sitzlehnen.

»Für das kurze Stück geht das hier, oder?«, fragt er.

Alice zögert nicht. Wenn das ihre Eltern sehen würden: die verantwortungsbewussten jungen Fallschirmspringer! Von wegen! Aber angesichts der Hitze und des bestimmt noch meilenweiten Wegs steigt sie über Luna hinüber, kauert sich mehr schlecht als recht auf die Rückenlehnen und klammert sich an den Kopfstützen fest.

»Los geht's«, ruft Sky fröhlich und beschleunigt so stark, dass Alices Fingerknöchel beim Festhalten weiß hervortreten. Ihre Haare wehen im Fahrtwind, an ihrem Bein spürt sie Skys warmen Oberarm. Sie starrt auf eine hässliche Diddl-Maus, die am Rückspiegel baumelt. Wie ist die nur hier reingeraten? Sky dreht die Musik, die sie bisher gar nicht bemerkt hat, laut und singt mit: »*I'm free ... free fallin'*.« Luna stimmt ein, nur Alice bekommt keinen Ton heraus.

Sie sind ein wunderschönes Paar, denkt sie stattdessen. Sky mit seinen dunklen Locken, den braunen Augen, dem markanten Kinn mit dem Drei-Tage-Bart und den sinnlich geschwungenen Lippen und Luna mit ihrem offenen, beinahe herzförmigen Gesicht, in dem klare blaue Augen leuchten, umrahmt von langen blonden Haaren und einer schmalen, nur ein klein wenig zu spitzen Nase im Zentrum. Wieso hat sie das nicht sofort begriffen?

Zwei Minuten später parken sie neben der Halle. Alice klettert ernüchert und ein wenig mühsam über den Beifahrersitz nach draußen. Luna streckt ihr eine Hand hin, damit sie sich abstützen kann, aber sie weicht aus.

»Wann ist deine Vespa repariert?«, fragt Sky und Luna zuckt mit den Schultern.

»Morgen, nehme ich an«, antwortet sie. Hat er sie doch nur aus Gefälligkeit mitgenommen?

Hinten aus der Halle hören sie schon ein Rumoren und im Näherkommen erkennt Alice,

dass neben dem Manifest eine Tür offen steht, dahinter liegt offensichtlich das Büro. Jürgen lacht laut am Telefon.

Während Luna den Computer zum Schneiden der Videos und den am Empfangsdesk hochfährt, verschwindet Sky in einer kleinen Nische zwischen Tresen und Büro.

»¿Café con leche, las señoras?«, ruft er kurz darauf und Alice meint, den Duft von frisch gemahlenem Kaffee zu riechen.

»Gerne, mit viel Milch, wenn's geht«, antwortet sie.

»Sí, inmediatamente«, kommt es fröhlich von der Küchenzeile.

»Sprichst du Spanisch?«, fragt Alice.

»Hab nur ein paar Brocken von José aufgeschnappt. Hast du ihn schon kennengelernt? Er betreibt draußen den Imbiss. Ein super Koch! Kommt aus Guatemala.« Er reicht Alice ihren Kaffee. »Aber Luna spricht perfekt Spanisch, gell, Schatzilein?«

Doch ein Paar?

»Er übertreibt mal wieder maßlos«, Luna gibt ihm einen Klaps. »Ich habe ein Jahr bei einer spanischen Fluggesellschaft gearbeitet, da ist schon einiges hängen geblieben ... aber perfekt würde ich das nicht nennen.«

»Ah, Señor Sky ist wieder in seinem Element«, spottet Jürgen, der aus seinem Büro zu ihnen herüberkommt. »Na, dann wollen wir mal sehen, was wir mit dir anfangen können, Alice. Am besten, du schaust dir heute in Ruhe alles an.«

Der Tag vergeht – im wahrsten Wortsinne – wie im Flug. Pünktlich um neun tauchen acht Schüler auf, die in der kommenden Woche nach sieben Übungssprüngen ihren ersten Solosprung absolvieren werden. Das ist diese AFF-Ausbildung. Die nächsten eineinhalb Tage sind der *Groundschool* gewidmet, den Trockenübungen in der Halle.

Vom Manifest aus, wo ihr Luna das Computerprogramm für die Anmeldungen erklärt, hat Alice einen guten Blick auf den Lehrgang. Weil außer den Schülern an diesem Montagmorgen niemand betreut werden muss, kann sie sich immer wieder dazusetzen und Skys Erklärungen zuhören. Er erläutert die verschiedenen Fallschirmsysteme, gibt einen Überblick über die Sicherheitsvorkehrungen und macht die Schüler mit der Theorie von Freifall und Schirmfahrt vertraut. Am Anfang versteht Alice oft nur Bahnhof – Windrichtungen, Thermik, Wetterkunde, das klingt erst mal nicht ganz so spannend. Dafür hat sie umso mehr Muße, Sky genau zu beobachten. Er wirkt so freundlich, dabei sehr konzentriert und leidenschaftlich. Selbst Hardy muss ihn mögen. Oder?

Luna hockt sich neben sie auf die Bank. »Alles klar?«

Alice nickt. »Wie lange ist er schon Lehrer?«, fragt sie leise.

»Sky? Seit dieser Saison. Aber er hat eine Blitzkarriere gemacht. Er hat vor gut zwei Jahren mit dem Springen angefangen – und zwar so intensiv, dass er nach vier Wochen seine Lizenz hatte. Na ja, und seitdem arbeitet er hier.«

»Und wie alt ist er? Sieht noch so jung aus.«

»Wird bald 20.«

Fast drei Jahre älter als sie selbst.

Und seid ihr schon lange zusammen? Die Frage brennt Alice auf den Nägeln, aber sie traut sich nicht, sie auszusprechen.

»Und du?«, fragt sie stattdessen.

»Ich hab mit 16 angefangen, vor fünf Jahren. Allerdings bin ich die erste Zeit in der

Nähe von Regensburg gesprungen. Ich stamme von da.«

»Und was hat dich nach Freising verschlagen?«

»Na ja, der Flughafen in Erding ist nicht weit und es ist hier günstiger als in München.«

»Ach so, du arbeitest ja sonst als Flugbegleiterin, oder?«

Luna nickt. »Ich fliege oft mit deinem Vater zusammen. Ein wirklich lieber Kollege. Aber jetzt habe ich zwei Wochen frei. Komm, wir machen Mittagspause.«

Sie folgen den Schülern und Sky nach draußen. Jürgen und ein Junge stehen bereits am Imbisswagen und unterhalten sich mit José. Es duftet verführerisch nach scharf angebratenem Hackfleisch.

»Hast du schon Neil kennengelernt?«, fragt Jürgen. »Mein Sohn. Er jobbt hier auch in den Ferien. Wenn du Fragen hast – er hilft dir weiter.« Neil nickt und streckt Alice seine Hand entgegen. Er trägt eine dunkle Nerdbrille, hat kurze dunkelblonde Haare und ist höchstens 14 oder 15. Aber er bewegt sich zwischen den anderen wie ein alter Hase.

»Wie viele Sprünge hast du schon gemacht?«, fragt Alice.

»250«, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Wow! Kein Wunder, dass er so erfahren wirkt.

»Komm, hier ist noch ein Platz frei«, ruft Sky und Alice glaubt zuerst, er meint Luna. Doch die isst ihre Mahlzeit im Stehen am Wagen und plaudert mit José. Alice lässt sich mit ihrem dampfenden Teller neben Sky auf der schmalen Bierbank nieder.

»Und, alles klar?«, fragt er sie zwischen zwei Löffeln Chili. Alice nickt. Ganz schön scharf das Essen. Sie wedelt mit der Hand vor dem Mund.

»Ja, sehr spannend. Hätte nicht gedacht, dass so viel Theorie zum Springen dazugehört.«

»Wäre dir Praxis lieber?«

»Oh ja, unbedingt.«

Sky grinst und sieht hinüber zu Jürgen am anderen Ende der Bank. »Wenn wir morgen noch einen Platz im Flugzeug haben – ich kann ja mal sehen, was sich machen lässt.«

»Echt?« Alice spürt, wie ihr Herz schneller klopft. Morgen schon darf sie vielleicht wieder springen! Aber dann fällt ihr etwas ein.

»Das ist viel zu teuer, das gibt meine Spardose nicht her.«

Sky beugt sich über seinen Teller und kratzt die letzten Reste zusammen. »Lass mich mal machen«, sagt er und zwinkert.

Der Nachmittag geht noch schneller herum als der Vormittag. Luna zeigt ihr, wie der Schnittcomputer funktioniert, und Alice hat großen Spaß daran, die Sprungvideos zusammenzuschneiden.

»Ist echt kein Hexenwerk«, stellt sie nach zwei Stunden fest.

»Findest du«, sagt Luna. »Wir haben hier manchmal so Herzchen sitzen, die fragen jedes Mal ›Welchen Knopf muss ich jetzt drücken?‹, und egal wie oft du es ihnen zeigst, sie schnallen es einfach nicht.«

Alice lacht und fühlt sich ein wenig geschmeichelt. Diese Luna ist doch richtig nett. Wenn sie sich etwas besser kennen, kann sie Luna bestimmt wegen Sky ausquetschen. Na ja, wahrscheinlich hat sie bis dahin längst herausgefunden, was zwischen Luna und Sky tatsächlich läuft.

Der baut sich plötzlich vor dem Tresen auf und schenkt ihr sein schönstes Lächeln.

»Eine gute Nachricht, eine schlechte«, sagt er.

»Zuerst die schlechte«, entscheidet Alice.

»Ich kann dich heute leider nicht mit in die Stadt reinnehmen, nur bis zur Haltestelle. Aber wegen morgen – ist gebongt.«

»Du holst mich morgen früh ab?« Alice spürt schon wieder, wie ihre Wangen rot anlaufen. Verdammt!

»Ach so, ja, klar, kann ich machen. Ich meinte aber eigentlich ... das andere.« Er zwinkert sehr auffällig, legt die Fingerspitzen einer Hand zusammen und formt sie zu einem Fallschirm.

»Echt?« Alice würde ihm am liebsten um den Hals fallen. »Wie cool!«

Luna betrachtet sie beide mit einem skeptischen Seitenblick.

»Nichts, was dich interessieren müsste«, sagt Sky zu ihr.

»Das hoffe ich«, antwortet sie, dreht sich um und verschwindet im Büro.

»Kümmer dich gar nicht um sie«, sagt Sky und macht eine wegwerfende Handbewegung. »In einer halben Stunde geht das Bushaltestellentaxi, okay?«

Alice genießt die kurze Fahrt im offenen Cabrio und reckt ihr Gesicht in die Sonne, die nach wie vor heiß vom Himmel brennt. Perfektes Sprungwetter. Hoffentlich ist es morgen auch so schön. Dann wird sie zusammen mit Sky im Himmel tanzen. Aber wenn er doch was mit Luna hat? Sie hat vorhin so merkwürdig reagiert. Ist sie etwa ... eifersüchtig?

Sky hat die Arme lässig aufs Lenkrad gelegt und summt irgendein Lied aus dem Radio mit. Es fühlt sich gar nicht komisch an, neben ihm zu sitzen und zu schweigen. Sonst bemüht sie sich immer fürchterlich um eine Konversation. Damit niemand sie für langweilig hält. Mit Sky ist das irgendwie anders. Wie schade, dass jetzt schon die Bushaltestelle in Sicht kommt. Ob sie ihn fragen kann, was er heute Abend noch vorhat? Bestimmt nichts mit Luna, sonst säße die hier an ihrer Stelle im Auto.

Er bremst das Fahrzeug langsam ab und legt seinen Arm hinter ihre Rückenlehne.

»Ich freue mich auf unseren Sprung morgen«, sagt er. »Häng es nicht an die große Glocke, ja?«

Sie schüttelt den Kopf.

»Aber es ist doch nichts Unerlaubtes, oder?«, fragt sie. Klingt das kindisch?

»Nein, gar nicht. Nur Jürgen ist manchmal so ein Korinthenkacker. Furchtbar korrekt. Und wehe, jemand springt, der nicht mindestens seit drei Tagen angemeldet ist ... Okay, du, ich hole dich morgen um acht ab, ja? Ich wünsch dir einen schönen Abend.« Er beugt sich zu ihr hinüber und küsst sie auf die Schläfe. Alice ist so überrascht, dass sie stocksteif sitzen bleibt.

»Ich muss ...«, sagt er und endlich versteht sie. Bis sie ausgestiegen ist, ist ihr Kopf schon wieder hochrot. Du bist einfach nur peinlich, schimpft sie sich. Sky winkt ihr noch einmal zu und dann ist er weg, eine Staubwolke auf dem sandigen Landwirtschaftsweg aufwirbelnd.

Alice tritt zur Bushaltestelle, die wenigstens ein Häuschen aufweist, in dem man sich vor der Sonne verstecken kann. Ein Blick auf den Aushangfahrplan zeigt ihr, dass der nächste Bus erst in 20 Minuten fährt. Vielleicht kann sie so lange mit Tessa chatten. Immerhin ein kleiner Aufschub, bevor sie in ihr entweihetes Zimmer zurückmuss. Sie streckt sich auf dem Bänkchen aus und kramt ihr Handy hervor, tippt eine Nachricht ein und wartet.

Morgen wird sie also gleich wieder springen. Mit Sky! Wie cool ist das denn? Und er